

Bewerbung um Regierungssitz

Gelterkinden | SP lud zum «Hearing»



Daniel Münger, Hans Rebmann, SP Gelterkinden, Christoph Hänggi, Regula Nebiker und Jürg Degen, SP Sissach (von links).

Bild zvg

Warum will jemand Regierungsrat werden? Was möchte eine Politikerin, ein Politiker, der sich um dieses Amt bewirbt, erreichen, verändern, bewahren? Was sind das für Menschen, die den langen Weg des Nominierungsverfahrens in der Partei und später des Wahlkampfes in Angriff nehmen? Warum wollen sie ein Amt ausüben, dessen Prestige in unserer Zeit nicht gerade hoch eingeschätzt wird?

Auf Einladung der Sozialdemokratischen Parteien Gelterkinden und Sissach und Umgebung stellten sich Regula Nebiker (Liestal), Christoph Hänggi (Therwil) und Daniel Münger (Münchenstein) einem interessierten Publikum vor. Sie sind von ihrer Sektion (Nebiker, Hänggi) beziehungsweise vom Gewerkschaftsbund Baselland (Münger) zuhause der Delegiertenversammlung der SP Baselland zur Kandidatur für den Regierungsrat vorgeschlagen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde entwickelte sich ein munteres Frage-Antwort-Spiel, in dem (fast) alle Fragen, die in der kantonalen Politik aktuell sind, gestreift wurden: Finanzen, Verkehr, Bildung, Sicher-

heit, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitspolitik. Dabei konnten sich die Anwesenden ein Bild von den drei zum «Hearing» Angetretenen und ihren politischen Schwerpunkten machen. Das ergab einen durchaus unterhaltsamen und interessanten Abend.

Zwei Erkenntnisse bleiben. Erstens: Politische Veranstaltungen müssen nicht langweilig sein. Zweitens: An diesem Abend stellten sich drei unterschiedliche Menschen vor, die gerne für das Gemeinwesen arbeiten wollen. Sie sind motiviert, die zahlreichen Aufgaben, die sich in unserem Kanton stellen, mit Sachkenntnis und Fantasie, aber ohne taktische Spielchen und hohle Worte anzupacken.